



bodenständig.solidarisch.fortschrittlich.
Jahresbericht 2014

Oliver Kaczmarek
Mitglied des Deutschen Bundestages

SPD

IMPRESSUM



Hrsg.: Oliver Kaczmarek, MdB

Redaktion: Büro Oliver Kaczmarek

Gestaltung: Steffen Baranski

Fotos: Ute Grabowsky (photothek/Deutscher Bundestag), Marcel Kröner, Achim Melde (Lichtblick/Deutscher Bundestag), Simone Neumann (Deutscher Bundestag), Arndt Oehmichen (Deutscher Bundestag), Ulrich Bonke, Büro Oliver Kaczmarek, Gökçen Kuru, Henning Tillmann

Die Jahresberichte 2010, 2011, 2012 und 2013 finden Sie auf meiner Homepage unter:

www.oliver-kaczmarek.de/jahresberichte

VORWORT

Liebe Leserin, lieber Leser,

transparent informieren, einladen zum Diskutieren und Mitgestalten, Eindrücke von der Arbeit Ihres Bundestagsabgeordneten erhalten - das alles sollen Sie auch in diesem Jahresbericht finden. Mittlerweile habe ich den fünften Bericht dieser Art vorgelegt. Darauf bin ich ein wenig stolz und das zeigt, dass Offenheit, Beteiligung und Information nicht nur Eintagsfliegen, sondern feste und grundlegende Bestandteile meiner Arbeit als Mitglied des Deutschen Bundestags für Bergkamen, Bönen, Fröndenberg, Holzwickede, Kamen, Schwerte und Unna sind und bleiben.

Symbol dafür bleibt der Rote Rucksack, mit dem ich im Wahlkreis die Eindrücke, Stimmungen, Kritiken und Anregungen

einsammle und symbolisch mit nach Berlin in den Bundestag nehme. Ich lade Sie ein, diesen Rucksack auch mit Ihren Ideen und Ihrer Kritik zu füllen. Politik kann nur dann gut gemacht sein, wenn sie im stetigen Austausch mit den Menschen vor Ort steht. Daran möchte ich mich weiterhin messen lassen.

Viel Spaß beim Lesen des Berichts über ein ereignisreiches und vielfältiges politisches Jahr 2014!

Glückauf!

A handwritten signature in black ink that reads "Oliver Kaczmarek". The signature is written in a cursive, slightly slanted style.

RÜCKBLICK 2014

Aus aktuellem Anlass: Wie sieht Ihre persönliche Bilanz 25 Jahre nach dem Mauerfall aus? Blühende Landschaft oder soziale Spaltung in Ossi und Wessi?

Kaczmarek: Schwer zu sagen, weil die soziale Spaltung nicht nur zwischen Ost und West verläuft, sondern auch zwischen Nord und Süd. Sorgen mache ich mir eher darum, dass die sozialen Verhältnisse sich polarisieren, dass Unterschiede zwischen Arm und Reich größer werden. Der Wegfall der Mauer ist für mich ein Zustand, den ich gar



BEIM INTERVIEW MIT DER SCHÜLERZEITUNG „BRAND(T)MELDER“

nicht mehr hinterfrage. Ich bin im Westen der Bundesrepublik groß geworden und ich habe die Wiedervereinigung noch miterlebt. An diesem Tag wurde Geschichte gemacht.

Nun zu den Europawahlen 2014: Die Sozialdemokraten konnten sich ja leicht verbessern, die CDU aber auch; wie beurteilen sie die aktuelle Rolle der Sozialdemokraten in Europa?

Kaczmarek: Wir hätten uns gerne national ein besseres Ergebnis gewünscht. Die Sozi-

aldemokraten haben in den verschiedenen Ländern unterschiedliche Wahlergebnisse erreicht, in Deutschland haben wir 6% zugelegt, sind aber hinter der CDU gelandet. Wir sind dennoch die zweitstärkste Macht im Europaparlament, haben eine wichtige Verantwortung und stellen mit Martin Schulz den Präsidenten des EP.

Wie gestaltet sich Ihr Tagesablauf in Berlin?

Kaczmarek: Ich gehe morgens ins Büro und gehe abends ungefähr um 22 Uhr nach Hause. Dazwischen muss ich zu Sitzungen und Gremiensitzungen. Abends bleibe ich manchmal im Büro, um meine Post zu lesen und um mich fortzubilden.

Wie gelingt es Ihnen Ihren Politikeralltag mit dem Familienleben zu vereinbaren?

Kaczmarek: Das klappt nur, weil meine Familie das so kennt. Wenn meine Familie

damit nicht einverstanden wäre, könnte ich das kaum machen. Wir nehmen uns bewusst Pausen, in denen nicht über Politik gesprochen wird. Als Ausgleich fahren wir außerdem öfter in den Urlaub, diese Zeiten sind besonders wichtig.

Wie haben 5 Jahre Mitgliedschaft im deutschen Bundestag ihre Perspektive auf das politische Geschäft in Berlin verändert?

Kaczmarek: Ich verstehe nun, wie alles so funktioniert im politischen Berlin. Man muss sich Gedanken darüber machen, wie man sich einbringen kann, welcher Weg der effizienteste ist, um sein Anliegen einzubringen. Es hat meine Perspektive etwas verändert und auch meine Wertschätzung für das, was die Leute machen, die Politik ehrenamtlich machen.

Das Interview führte die Onlineredaktion der Schülerzeitung „Brand(t)melder“ der Willy-Brandt-Gesamtschule Bergkamen

ARBEIT IN BERLIN

IM BUNDESTAG AKTIV

Im letzten Jahr hat die große Koalition ihre Arbeit voll aufgenommen. Viele Projekte der SPD konnten umgesetzt und auf den Weg gebracht werden. Zum Beispiel die Einführung des gesetzlichen Mindestlohns, das neue Rentengesetz, die Verbesserung des BAföGs und die Mietpreisbremse. Als Partner in der großen Koalition müssen wir natürlich Kompromisse eingehen, aber wir können das Leben für viele Menschen verbessern. Unter folgendem Link finden Sie eine Bilanz der bisherigen Arbeit der SPD-Bundestagsfraktion:

www.spdfraktion.de/gesagtgetangerecht



DEUTSCHER BUNDESTAG

MEINE FUNKTIONEN

Jeder Abgeordnete übernimmt für seine Fraktion Aufgaben und Funktionen, für die er Hauptansprechpartner und Spezialist ist.

IN DER SPD-BUNDESTAGSFRAKTION BIN ICH

- Mitglied im Fraktionsvorstand
- Stellvertretender bildungspolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion
- Mitglied im Vorstand der Landesgruppe Nordrhein-Westfalen (dem Zusammenschluss aller SPD-Bundestagsabgeordneten aus unserem Bundesland)

IM DEUTSCHEN BUNDESTAG BIN ICH

- Mitglied im Ausschuss für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung
- stellvertretendes Mitglied im Ausschuss für Arbeit und Soziales
- stellvertretendes Mitglied im Petitionsausschuss
- Vorsitzender der Deutsch-Belarussischen Parlamentariergruppe



Darüber hinaus bin ich **MITGLIED** in folgenden Gremien:

- Kuratorium der Stiftung Lesen e.V.
- Kuratorium des Deutschen Studentenwerks
- Kuratorium des Evangelischen Studienwerks e.V.
- Parlamentarischer Beirat von IDA e.V.
- Kuratorium des IBB e.V. in Dortmund

Hierdurch erziele ich keine Nebeneinkünfte.

AUSSTATTUNG DER BUNDESTAGSABGEORDNETEN

Da es immer wieder Rückfragen dazu gibt und viele falsche oder oberflächliche Informationen im Umlauf sind, möchte ich transparent über die Amtsausstattung eines MdB und meine Einnahmen informieren.

AUFWANDSENTSCHÄDIGUNG FÜR ABGEORNETE

Das Grundgesetz bestimmt in Artikel 48 Absatz 3, dass Abgeordnete einen Anspruch auf eine angemessene, ihre Unabhängigkeit sichernde Entschädigung haben. Als Bezugsgröße gilt das Gehalt eines Richters an einem Obersten Gericht des Bundes (R1) oder eines Bürgermeisters einer mittelgroßen kreisangehörigen Stadt (B6). Die Abgeordnetenentschädigung beträgt ab dem 1. Januar 2015 9.082

Euro. Diese ist einkommensteuerpflichtig und krankenversicherungspflichtig. Ich verfüge darüber hinaus über keine Nebeneinnahmen.

MITARBEITERPAUSCHALE

Ein Abgeordneter kann seine Mandatsaufgaben nicht allein bewältigen. Deshalb stehen ihm für Mitarbeiter monatlich 16.019 Euro (Arbeitnehmerbrutto) zur Verfügung, die nur direkt an die Mitarbeiter ausgezahlt werden können.

KOSTENPAUSCHALE

Die steuerfreie Kostenpauschale für die Abgeordneten soll die durch die Ausübung des Mandats entstehenden Aufwendungen abdecken. Hierzu zählen Ausgaben für die Einrichtung und Unterhaltung eines oder mehrerer Wahlkreisbüros, für Fahrten im Wahlkreis, für die

Wahlkreisbetreuung, für Veranstaltungen und vieles mehr. Die Pauschale wird jährlich zum 1. Januar an die Lebenshaltungskosten angepasst und beträgt derzeit 4.204 Euro monatlich.

Ausführliche Informationen über die Arbeit des Deutschen Bundestages finden Sie unter:

www.bundestag.de

Link zur SPD-Bundestagsfraktion:

www.spdfraktion.de



DIE MITGLIEDER DER SPD-BUNDESTAGSFRAKTION

1. SCHWERPUNKTE MEINER BILDUNGSPOLITISCHEN ARBEIT

Gesetze sind das Ergebnis der Arbeit des Bundestages. Bis dahin ist es allerdings ein langer und oft auch widersprüchlicher Weg, auf dem die Abgeordneten die Themen eingrenzen, Probleme aufnehmen, Interessen ausgleichen und mehrheitsfähige Lösungen suchen. Ein großer Teil dieser Arbeit findet in den Arbeitsgruppen der Fraktionen statt. Für mich

ist das die Arbeitsgruppe Bildung und Forschung. Jeder Abgeordnete ist für verschiedene Themen zuständig, bearbeitet diese für das parlamentarische Verfahren und führt Gespräche mit Zielgruppen in Berlin, aber auch vor Ort. In diesem Jahr war ich unter anderem zuständig für die BAföG-Reform, die Themen Inklusive Bildung und Alphabetisierung.



25. FEBRUAR 2014 WER INKLUSION WILL, MUSS ES ANGEHEN

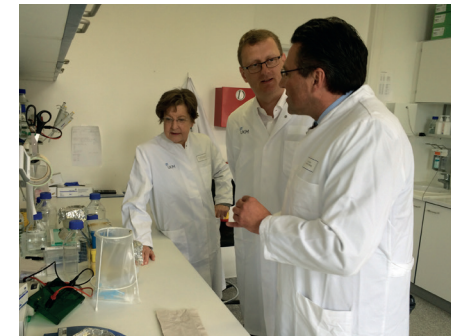
Die SPD-Waldkirchen in Niederbayern hat mich, als zuständiger Berichterstatter für das Thema Inklusive Bildung, zu ihrer Veranstaltung „Inklusion in unseren Schulen“ eingeladen. Im Vorfeld konnte ich in Freyung mit den Vertretern des lokalen SPD-Kreisverbandes die Wolfsteiner Werkstätten für Menschen mit und ohne Behinderung besuchen.



IM DEN WOLFSTEINER WERKSTÄTTEN

11. JUNI 2014 HOCHSCHULPAKT UND EXZELLENZINITIATIVE FORTFÜHREN - BESUCH AN DER UNIVERSITÄT MÜNSTER

Bei einem Besuch an der Universität Münster hatte ich Gelegenheit, mit der Rektorin, Professorin Dr. Ursula Nelles, über die Weiterführung des Hochschulpaktes und der Exzellenzinitiative zu diskutieren. Darüber hinaus gewährte sie mir Einblick in spannende aktuelle Forschungsprojekte der Hochschule.



IM GESPRÄCH MIT REKTORIN, PROFESSORIN DR. URSULA NELLES UND DEM PROREKTOR FÜR FORSCHUNG, PROFESSOR DR. STEPHAN LUDWIG

8. SEPTEMBER 2014

**AUSZEICHNUNG ALS BOTSCHAFTER
FÜR ALPHABETISIERUNG 2014**

Auf der diesjährigen zentralen bundesweiten Veranstaltung zum Weltalphabetisierungstag der Vereinten Nationen am 8. September in Berlin hat der Bundesverband für Alphabetisierung und Grundbildung mich als Botschafter für Alphabetisierung 2014 ausgezeichnet. Ich verstehe das auch als Auszeichnung für das Netzwerk Alphabetisierung im Kreis Unna, das wir im März 2012 gegründet haben.



AUSZEICHNUNG ALS BOTSCHAFTER
FÜR ALPHABETISIERUNG

24. SEPTEMBER 2014

FACHGESPRÄCH ZUR BAFÖG-REFORM

Für die SPD-Fraktion habe ich Expertinnen und Experten, darunter vor allem zahlreiche Studierendenorganisationen und -initiativen eingeladen, in einem Fachgespräch den Entwurf der 25. Bafög-Novelle zu bewerten. Eine lebensnahe Gestaltung des Bafög durch Anregungen aus der Praxis konnte so zumindest in großen Teilen erreicht werden.



FACHGESPRÄCH ZUR BAFÖG-NOVELLE

30. OKTOBER 2014

**PRAXISTAG STUDENTENWERK
DORTMUND**

An diesem Tag konnte ich die zahlreichen Aufgaben und Serviceleistungen des Studentenwerks der Universität Dortmund kennen lernen. Stationen waren unter anderem die Kita, die Hauptmensa, das Bafög-Amt und der InfoPoint des Studentenwerkes. Die Studentenwerke schaffen eine wichtige soziale Infrastruktur, ohne die Studieren für viele Menschen nicht möglich wäre.



MITARBEIT IN DER HAUPTMENSA



OLIVER KACZMAREK IM BUNDESTAG

Zu allen bildungspolitischen Themen konnte ich auch im Deutschen Bundestag reden. Meine Plenarreden finden Sie auf meiner Internetseite unter

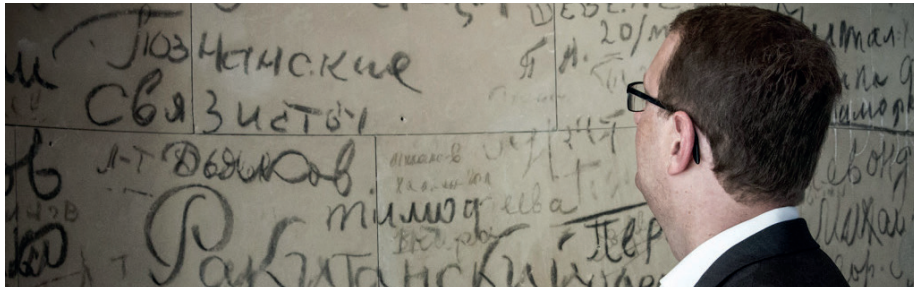
oliver-kaczmarek.de oder unter
spdfraktion.de/abgeordnete/kaczmarek

2. SCHWERPUNKTE MEINER ARBEIT IN DER DEUTSCH-BELARUSSISCHEN PARLAMENTARIERGRUPPE

Die außenpolitischen Beziehungen des Deutschen Bundestages zu den Parlamenten anderer Staaten werden derzeit von 54 Parlamentariergruppen gepflegt. Parlamentariergruppen sind interfraktionell. In erster Linie geht es um den Informations- und Meinungsaustausch mit Parlamentariern. Die deutsch-belarussische Parlamentariergruppe nimmt dabei eine besondere Rolle ein, da es infolge fortwährender Einschränkungen von Meinungsfreiheit und Menschenrechten durch die belarussische Regierung keine offiziellen Beziehungen zwischen unse-

ren Parlamenten gibt. Hier versuchen wir, den Dialog mit der Zivilgesellschaft zu stärken, um so eine Öffnung des Landes zu erreichen.

Ich bin Vorsitzender der Deutsch-Belarussischen Parlamentariergruppe. Bereits 1999 führte mich mein Weg nach Belarus. Seitdem bin ich mit dem Land in Verbindung geblieben und engagiere mich, auch im Rahmen der Tschernobyl-Hilfe. Zu den Aktivitäten als Vorsitzender der Parlamentariergruppe gehörten in 2014 verschiedene Diskussionsrunden und Gespräche.



RUSSISCHE GRAFFITIS VON SOWJETISCHEN SOLDATEN AUS DEM JAHR 1945 IM REICHSTAGSGEBÄUDE

27. JANUAR 2014 HOLOCAUST GEDENKTAG

Fünf Zeitzeugen aus Belarus besuchten die Gedenkstunde des Deutschen Bundestages zum Internationalen Holocaust-Gedenktage. In diesem Jahr wurde besonders der Opfer der NS-Gewaltverbrechen in den Ländern der ehemaligen Sowjetunion gedacht. So war mir auch eine persönliche Würdigung möglich.



GRUPPENFOTO MIT DEN ZEITZEUGEN

7. MAI 2014 EUROPÄISCHE UND DEUTSCHE POLITIK GEGENÜBER BELARUS

Die deutsch-belarussische Gesellschaft e.V. (dbg) und die Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Politik (DGAP) hatten mich zu einer Diskussion über die „Europäische und deutsche Politik gegenüber Belarus“ eingeladen. Die Auswirkungen der Ukraine-Krise auf das Nachbarland Belarus standen dabei im Mittelpunkt.



ANGEREGETE DISKUSSION

**2. JULI UND 25. NOVEMBER 2014
GESPRÄCHE MIT JUNGEN JOURNALIS-
TEN AUS OSTEUROPA**



2.7. NACHWUCHSJOURNALISTEN AUS RUSSLAND, BELA-
RUS, MOLDAU UND DER UKRAINE



25.11. SPORTJOURNALISTEN UND VERTRETER VON
FUSSBALLFANPROJEKTEN AUS RUSSLAND, BELARUS UND
DER UKRAINE

**1.-4. OKTOBER 2014
BRÜCKEN ZWISCHEN OST UND WEST –
DIENSTREISE NACH MINSK**

Gemeinsam mit meinem Kollegen René Röspel war ich im Oktober zu politischen Gesprächen in Minsk. Anlass der Reise boten die Feierlichkeiten zum 20jährigen Bestehen der Internationalen Bildungs- und Begegnungsstätte „Johannes Rau“ in Minsk, zu denen auch der ehemalige brandenburgische Ministerpräsident Matthias Platzeck angereist war. Die IBB Minsk ist als deutsch-belarussisches Kooperationsprojekt eine wichtige Brücke zwischen Ost und West, ein etablierter Ort des Dialogs und der Verständigung. Im Mittelpunkt der politischen Gespräche, die ich in Minsk führen konnte, standen aktuelle außen- und innenpolitische Entwicklungen vor dem Hintergrund der Ukraine Krise, die Lage der Menschenrechte sowie die Wissenschaftspolitik.



KRANZNIEDERLEGUNG AM MAHNMAL DER ERSCHIESSUNGS-
GRUBE DES EHEMALIGEN GHETTOS VON MINSK



OLIVER KACZMAREK, MATTHIAS PLATZECK UND RENÉ RÖSPEL
VOR DER IBB „JOHANNES RAU“ IN MINSK



GESPRÄCH IM BILDUNGSMINISTERIUM ZUM EUROPÄISCHEN
HOCHSCHULRAUM



TREFFEN MIT VERTRETERN VON
MENSCHENRECHTSORGANISATIONEN



Hauptstadt: Minsk
Einwohnerzahl: ca. 9,5 Mio.

Die Republik Belarus, auch als Weißrussland bekannt, wurde 1991 nach Auflösung der Sowjetunion ein unabhängiger Staat. Seit 1994 wird das Land vom Präsidenten Alexander Lukaschenko autoritär regiert. 2009 wurde Belarus in die Östliche Partnerschaft der Europäischen Union einbezogen. Aufgrund der Menschenrechtslage und der erheblichen Demokratiedefizite nimmt Belarus hier allerdings nur sehr eingeschränkt teil.

3. WEITERE EINDRÜCKE MEINER ARBEIT IN BERLIN

18. MÄRZ 2014

STÄRKUNG DER KOMMUNEN IM RUHRGEBIET

Gespräch der SPD-Abgeordneten aus dem Ruhrgebiet mit dem SPD-Parteivorsitzenden und Vizekanzler Sigmar Gabriel zum Thema Kommunalfinanzen.



21. MÄRZ 2014

WELT-DOWN-SYNDROM-TAG

Jeder Mensch mit Down-Syndrom soll in seiner Individualität anerkannt werden und in allen Lebensbereichen teilhaben können.



21. MÄRZ 2014

EQUAL PAY DAY

Demonstration der SPD-Bundestagsabgeordneten am Equal Pay Day. Frauen verdienen hierzulande immer noch ca. 22 Prozent weniger als Männer.

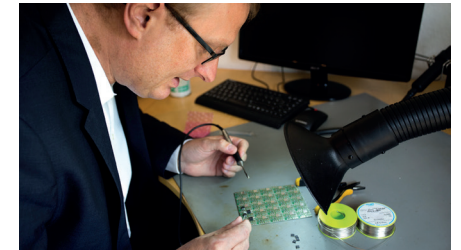
5.-9. Mai 2104

„POLITIK TRIFFT WIRTSCHAFT“ ...

... unter diesem Motto fand die Projektwoche der Wirtschaftsunioren Deutschland im Deutschen Bundestag statt. Insgesamt nahmen rund 150 junge Unternehmer und Führungskräfte teil. Ich ermöglichte der jungen Unternehmerin Jeannine Budelmann eine Woche lang Einblick in den Berliner Politikbetrieb. Sie führt ein mittelständisches Elektronikunternehmen in Münster. Im August habe ich Jeannine Budelmann in ihrem Betrieb besucht, wo ich dann ihre Arbeit kennen lernen konnte.



MIT DER UNTERNEHMERIN JEANNINE BUDELMANN



BEIM BETRIEBSBESUCH IN MÜNSTER

FÜNF JAHRE POLITIK ZUM MITMACHEN

DER ROTE RUCKSACK FEIERT JUBILÄUM

Was als Idee für den Bundestagswahlkampf 2009 begann, ist für mich Handwerkszeug und Symbol meiner Politik: Der Rote Rucksack. In ihm nehme ich die Hinweise, Wünsche und Anregungen der Menschen aus meinem Wahlkreis mit nach Berlin. Auf Wanderungen, bei Bürgersprechstunden, Veranstaltungen, Fachgesprächen und vielen Gelegenheiten mehr kann der Rucksack befüllt werden.



Auf www.roter-rucksack.de kann man dies auch virtuell und 24 Stunden am Tag tun. Moderne Politik heißt für mich, die Menschen zu beteiligen und Transparenz zu schaffen. Das werde ich auch die nächsten Jahre fortsetzen.



DIE WANDERUNGEN 2014

17. MÄRZ 2014 RÖMERPARK IN OBERADEN

Der erste der fünf Spaziergänge in diesem Jahr startete mit der Wanderung im Römerpark in Oberaden. In Begleitung eines Legionärs wandelte die Gruppe auf den Spuren der römischen Geschichte.



19. JULI 2014 ROTER RUCKSACK IN OBERBAYERN - LINKS BERGAUF

Für diese Wanderung habe ich einen Ausflug nach Oberbayern unternommen. Ich war zu Gast im Wahlkreis meiner Bundestagskollegin Bärbel Kofler im Chiemgau, die unter dem Motto „Mit der



SPD links bergauf“ auch ihren Wahlkreis erwandert. Es ging hinauf zur Staffalm an der Bergstation des Hochplattenlifts von Marquartstein.

„Bäume und Pflanzen in der Stadt, das hörte sich gut an, war es auch. Es ist total überraschend, was man alles sieht und lernt, wenn man mit der Nase darauf gestoßen wird. Der Regen hat uns zum Schluss Beine gemacht, aber der gemütliche Abschluss am Bux war dann umso schöner. Danke Herr Kaczmarek, wir gehen das nächste Mal wieder mit.“

Heinz und Edith Sujatta,
Bürger aus Kamen

16. AUGUST 2014 GRÜN STATT GRAU IN KAMEN

Im Rahmen dieser Wanderung führte uns Botaniker Dr. Götz Loos durch die Kamener Innenstadt. Wer Kamen mit dem geübten Auge des



Botanikers durchstreift, entdeckt jede Menge Überraschendes. Zum Beispiel: Ein Katsurabaum (auch Lebkuchenbaum) am Krankenhaus, japanisches Liebesgras zwischen den Pflastersteinen und der Naturgarten am Gymnasium.

20. SEPTEMBER 2014 ENTLANG DER SESEKE IN BÖNEN

Diese Wanderung führte uns in Bönen entlang der Seseke. Start war der Förderturm. Bei einem Zwischenstopp stand die Besichtigung des Klärwerks und des Hochwasserrückhaltebeckens unter sachkundiger Führung des Lippeverbandes auf dem Programm. Die Route endete schließlich wieder am Förderturm und klang in gemütlicher Runde aus.



„Besonders beeindruckend auf der Wanderung war das Hochwasserrückhaltebecken, das wegen des Starkregens zum ersten Mal seit seiner Inbetriebnahme vor mehr als einem Jahr vollgelaufen war. Der Anblick unterstrich eindrucksvoll den Sinn und Zweck der Anlage: Sie schützt nicht nur Bönen, sondern auch Kamen, Bergkamen und Lünen vor Hochwasser.“

Dirk Lampersbach,
Vorsitzender des SPD-Ortsvereins
Bönen-Mitte

18. OKTOBER 2014

ERKUNDUNG DES HISTORISCHEN BERGBAURUNDWEGS IN HOLZWICKEDE

In Holzwickele liefen die Roter-Rucksack-Wanderer auf dem historischen Bergbaurundweg. Die rund fünf Kilometer lange Tour verband Relikte ehemaliger Zechen mit spannenden Erläuterungen der Bergbau-Experten Achim Ackermann und Joachim Huske vom Arbeitskreis des Fördervereins Bergbauhistorischer Stätten Ruhrrevier e.V. Höhepunkt der Wanderung war schließlich der Eingang des Caroliner Erbstollens, das sogenannte Stollenmundloch, das erst Anfang der 1990er Jahre entdeckt worden war. Es wurde restauriert und für die Besichtigung zugänglich gemacht.



PRAXISTAGE

Mein Anliegen als Politiker ist es, den Alltag der Menschen zu verbessern. Um dies tun zu können, führe ich zahlreiche Gespräche, organisiere Veranstaltungen und Bürgersprechstunden und erfahre so von den Leuten, wo der Schuh drückt. Ein weiteres Instrument, das ich nutze, ist der Praxistag. Ich gehe für einen Tag in Einrichtungen oder Betriebe und erhalte so einen intensiven Einblick in Arbeitsabläufe und das Alltagsgeschäft.

7. MÄRZ 2014

EINBLICKE IN DIE FINANZWELT

Bei einer Podiumsdiskussion in Unna konfrontierte mich Volksbank-Niederlassungsleiter Peter Zahmel mit der großen Reglungsdichte bei der Beratung von Bankkunden. Da ich mir abstrakt kein Bild davon machen konnte, lud er mich zu ei-

nem Praxistag in die Volksbank Unna ein. Dieser Termin gab mir wertvolle Einblicke in eine mir bis dahin nahezu verschlossene Thematik.



IN DER VOLKS BANK UNNA

„Es war ein richtig spannender und toller Tag. Besonders positiv fand ich, dass Herr Kaczmarek sich intensiv in die Themen hinein gearbeitet hat, obwohl es ziemlich schwere Kost war.“

Peter Zahmel,
Volksbank-Niederlassungsleiter

17. JUNI 2014

ANPACKEN BEI DER SCHWERTER TAFEL

Lebensmittel für Bedürftige. Genauer: Lebensmittel, die nicht mehr verkauft werden können. Die Idee ist einfach, die Umsetzung aber braucht eine komplexe Organisation, die die Mitarbeiter der Schwertener Tafel regelmäßig meistern. Etwa 2000 Menschen in Schwerte leben von Sozialhilfe.



BEI DER SCHWERTER TAFEL

„Einen Praxistag bei der Schwertener Tafel konnte Herr Kaczmarek am 17. Juni erleben. Um 9 Uhr morgens stand er in lässiger Arbeitskleidung auf dem Hof und fragte nach Aufgaben. Die bekam er auch. Zunächst durfte er als Beifahrer die Schwertener Einzelhändler anfahren und die Lebensmittelspenden einsammeln. Danach galt es, die Spenden zu sortieren, unbrauchbares Gemüse und Obst auszusortieren und für den Transport zur Tafel zu verpacken. Nachmittags half Herr Kaczmarek, die Lebensmittel und Spenden an bedürftige Schwertener Bürger zu verteilen. Als Dank für den intensiven Praxistag in der Schwertener Tafel lud Herr Kaczmarek das gesamte Team zu einer Informationsreise nach Berlin ein. Das war eine sehr schöne Geste als Anerkennung für die engagierte und wertvolle Arbeit des Teams.“

Jan-Dirk Hedt,
Werkstatt im Kreis Unna

22. OKTOBER 2014

LEBENSZENTRUM KÖNIGSBORN

Das Lebenszentrum Königsborn in Unna ist eine renommierte Einrichtung für Menschen mit Behinderungen in ganz NRW. Bei meinem Praxistag konnte ich das Sozialpädiatrische Zentrum, die Fachklinik für Kinderneurologie und Sozialpädiatrie, die Kita Königsborn, die Lebensarache für junge Menschen mit Behinderung

sowie das Haus Königsborn als Wohn- und Therapieeinrichtung für Wachkoma-patienten kennenlernen. Die engagierten Mitarbeiter versuchen nicht nur, die Lebensqualität der Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen zu verbessern, sondern ihre Fähigkeiten und ihre größtmögliche Selbstständigkeit zu fördern. Sie schaffen auch gemeinsam eine menschliche Atmosphäre.



IM GESPRÄCH MIT KITA-VERBUNDELEITERIN ANNE RODEMANN

BETRIEBSBESUCHE 2014

16. – 18. SEPTEMBER 2014
**INNOVATIONSTOUR DURCH
 DEN KREIS UNNA**

Innovation braucht Menschen, die etwas wagen und vorweg gehen. Unter dem Motto „Lust auf was Neues?!“ habe ich in diesem Jahr meine vierte Innovationstour durchgeführt. Drei Tage lang reiste ich durch meinen Wahlkreis, um Betriebe kennenzulernen, die sich durch besondere Konzepte, Ideen und Produkte auszeichnen. Mein Ziel ist es, positive Beispiele und Handlungsempfehlungen für die Bundes-, Landes- und Kommunalpolitik mitzunehmen.

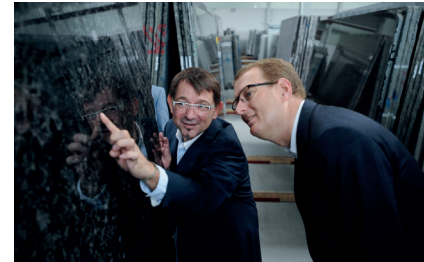
Stationen in diesem Jahr waren unter anderem:

- Der Natursteinhändler Rossitis in Holzwickede

- Das ALU Werk in Unna
- Das Unternehmen Fidelak in Kamen
- Das Unternehmen Hussmann Profilrollen in Fröndenberg
- Der Yachthafen Marina Rünthe in Bergkamen

„Als Familienbetrieb in dritter Generation gehören Kontinuität und Verlässlichkeit zu unseren wichtigsten Werten. Bei uns sind viele Mitarbeiter von der Lehre bis zur Rente tätig und tragen maßgeblich zum Erfolg in einer umkämpften Branche bei. Unternehmen wie HUSSMANN PROFILROLLEN tragen damit eine gesellschaftliche Verantwortung, die nur selten in den öffentlichen Blickpunkt gerät. Wir haben uns deshalb sehr über das Interesse und die Anerkennung von Oliver Kaczmarek gefreut.“

Christoph Hussmann,
 Geschäftsführer Hussmann Profilrollen



NATURSTEIN-VERARBEITER ROSSITIS IN HOLZWICKEDE



ALU WERK IN UNNA



ALU WERK IN UNNA



FIDELAK IN KAMEN



HUSSMANN PROFILROLLEN IN FRÖNDENBERG



YACHTHAFEN MARINÄ RÜNTHE IN BERGKAMEN

Darüber hinaus habe ich im letzten Jahr weitere Betriebe besucht. Unter anderem:

27. MÄRZ 2014

BESICHTIGUNG DER FIRMA EURO OTC PHARMA GMBH IN BÖNEN

Das mittelständische Unternehmen Euro OTC Pharma in Bönen hat sich zu einem maßgeblichen Lieferanten pharmazeutischer Rohstoffe auf dem deutschen Markt entwickelt. Es beliefert Apotheken, Krankenhäuser, den pharmazeutischen Großhandel und die Industrie. Geschäftsführer Jürgen Beyer und Prokurist Stefan Löw haben mir Einblicke in ihre Arbeit ermöglicht.



FIRMA EURO OTC PHARMA GMBH IN BÖNEN

12. AUGUST 2014

ZU BESUCH BEI STORCON IN OBERADEN

„Entwicklung eines Systems zur Lagerung und zum Versand von empfindlichen Naturprodukten in Flüssigkeiten am Beispiel von Schnittblumen“. Was es mit diesem „rätselhaften“ Forschungsprojekt, in das auch Bundesmittel fließen, auf sich hat, erfuhr ich beim Besuch der Firma StorCon in Bergkamen-Oberaden.



STORCON IN BERGKAMEN-OBERADEN

VERANSTALTUNGEN & BEGEGNUNGEN

26. MÄRZ 2014

DEUTSCHLANDS BEITRAG ZUM KAMPF FÜR FREIHEIT UND MENSCHENRECHTE

Am 26. März konnte ich den Menschenrechtsbeauftragten der Bundesregierung, Christoph Strässer, in Unna begrüßen. Vor dem Hintergrund der zahlreichen internationalen Krisen war die zentrale Frage: Was kann Deutschland zum Schutz von Menschenrechten, Demokratie und Freiheit beitragen?



MIT LANDRAT MICHAEL MAKIOLLA, DER STELLVERTRETENDEN BÜRGERMEISTERIN DER STADT UNNA, RENATE NICK, UND CHRISTOPH STRÄSSER

27. MÄRZ 2014

GIRLS' DAY IM WAHLKREIS

In diesem Jahr habe ich den Schülerinnen Lara Sieveking vom Ernst-Barlach-Gymnasium in Unna und Merle Badura vom Ruhrtal-Gymnasium Schwerte die Gelegenheit gegeben, mich einen Tag lang bei meiner politischen Arbeit im Wahlkreis zu begleiten.



GEMEINSAMER BESUCH MIT LARA SIEVEKING UND MERLE BADURA BEIM BERUFSBILDUNGSZENTRUM DER KREISHANDWERKERSCHAFT HELLWEG-LIPPE

AUGUST UND SEPTEMBER 2014
BÜRGERSPRECHSTUNDEN AUF DEN
MARKTPLÄTZEN DES WAHLKREISES

Auch im letzten Jahr habe ich wieder Bürgersprechstunden in verschiedenen Städten angeboten. Auf den Marktplätzen habe ich viele Menschen getroffen und Gespräche geführt. Meinen Roten Rucksack konnte ich mit zahlreichen Ideen und Anliegen füllen. Vielen Dank für die vielen Anregungen und Begegnungen.



BÜRGERSPRECHSTUNDE IN KAMEN

26. SEPTEMBER 2014
GEBET DER RELIGIONEN IN UNNA

Im Rahmen der interkulturellen Woche fand in der Bürgerhalle Unna das Gebet der Religionen statt. Vertreter evangelischer, katholischer, türkisch-islamischer, jüdischer, alevitischer, buddhistischer, hinduistischer und afrikanischer Konfessionen und Religionsgemeinschaften setzten sich mit dem gemeinsamen Gebet für ein friedliches Miteinander ein.



GEBET DER RELIGIONEN IN DER BÜRGERHALLE UNNA

28. OKTOBER 2014
IM BARBARASTOLLEN MIT VIZEKANZLER
SIGMAR GABRIEL UND MINISTERPRÄSIDENTIN
HANELORE KRAFT

Den Besuch des Barbarastollens im Bergkamener Stadtmuseum versprach der SPD-Parteivorsitzende, Vizkanzler und Wirtschaftsminister Sigmar Gabriel bereits im August vergangenen Jahres auf der 150-Jahr-Feier der SPD in Berlin. Damals hatte der REVAG-Geschichtskreis



SIGMAR GABRIEL IM BARBARASTOLLEN

Haus Aden/Grimberg 3/4 der IGBCE Ortsgruppe Oberaden seinen mobilen „Adener Stollen“ vor dem Brandenburger Tor aufgebaut, wo er sich zu einem Besuchermagnet entwickelte.

Bereits im September war NRW-Ministerpräsidentin Hannelore Kraft zu Gast im Barbarastollen und informierte sich über die Arbeit der Gruppe.



HANELORE KRAFT IM BARBARASTOLLEN

21. NOVEMBER 2014

VORLESETAG AN DER GRUNDSCHULE AM FRIEDRICHSBORN IN UNNA

Wie bereits in den vergangenen Jahren habe ich mich auch diesmal am bundesweiten Vorlesetag der Stiftung Lesen beteiligt. Ich war zu Gast an der Gemeinschaftsgrundschule im Friedrichsborn in Unna. In fünf Durchgängen habe ich 320 Schülern aus dem Räuber Hotzenplotz vorgelesen. Hat Spaß gemacht! Aus der SPD-Bundestagsfraktion haben mehr als 120 Kolleginnen und Kollegen beim Vorlesetag mitgemacht!



DIE GESCHICHTEN DES RÄUBER HOTZENPLOTZ

10. DEZEMBER 2014

FACHGESPRÄCH MIT DEM STAATSEKRETÄR IM BUNDESARBEITSMINISTERIUM THORBEN ALBRECHT

Bei meinem Fachgespräch haben wir mit Staatssekretär Thorben Albrecht über die Situation des Arbeitsmarktes im Kreis Unna gesprochen. Mit dabei waren alle wichtigen arbeitsmarktpolitischen Akteure. Gemeinsam wollen wir konkrete Initiativen für Langzeitarbeitslose und psychisch kranke Jugendarbeitslose verfolgen. Das Ziel: In Berlin beschließen, zu Hause konkret umsetzen!



TEILNEHMERINNEN DES FACHGESPRÄCHS MIT STAATSEKRETÄR THORBEN ALBRECHT

DER KREIS UNNA IN BERLIN DEM ABGEORDENETEN ÜBER DIE SCHULTER SCHAUEN

Beliebter Programmpunkt auf einer Berlin-Reise ist die Besichtigung des Reichstagsgebäudes. So durfte ich auch im Jahr 2014 wieder zahlreiche Besucherinnen und Besucher aus meinem Wahlkreis begrüßen, die die Arbeit des Deutschen Bundestages und ganz besonders die parlamentarische Arbeit ihres Abgeordneten einmal vor Ort kennen lernen wollten. Darunter waren erneut viele Schülergruppen, aber auch Einzelpersonen, Vereine, Gruppen und Kinder aus dem Kreis Unna.



„Auf unserer Abschlussfahrt nach Berlin konnten wir, die Klasse 10f der Peter-Weiss-Gesamtschule Unna, am 25. September den Bundestagsabgeordneten Oliver Kaczmarek im Paul-Löbe-Haus zu einem Informationsgespräch besuchen. Die Schüler haben sich bereits vorher viele Gedanken dazu gemacht und waren nachhaltig beeindruckt, dass Herr Kaczmarek alle Fragen so offen beantwortet hat – Fragen zur Person ebenso wie Fragen zur Lokalpolitik oder zur Außenpolitik. Im Gedächtnis blieb auch sein Rat, den er in Bezug auf die mögliche Schließung der Eishalle in Unna gegeben hat:

Nehmt nicht einfach alles hin, sondern informiert euch – zum Beispiel in der öffentlichen Ratssitzung – und engagiert euch. Jeder kann etwas bewegen.“

Für die Klasse 10f der
Peter-Weiß-Gesamtschule Unna:
Michaela Gorniak





BESUCHERGRUPPEN 2014:

- Gymnasium Bergkamen
- Clara Schumann Gymnasium Holzwickede
- Dienstgruppe Polizei Unna
- Ernst-Barlach-Gymnasium Unna
- Knappschaft Eintracht Altenböge Bönen
- Rucksack Gruppe, Friedrich-Ebert Schule Kamen
- Sozialverband Deutschland e.V.
- Harkort Förderschule Unna
- AG 60 Plus Bergkamen
- Arbeiterwohlfahrt Holzwicked
- Arbeiterwohlfahrt Unna
- Gewerkschaft der Polizei Senioren
- Integrationsrat Kamen
- Ortsverein Schwerte Nord
- Spielenarren Kamen
- Gesamtschule Bergkamen
- Freundeskreis Schtschors e.V.
- Ruhrtal-Gymnasium Schwerte
- Gymnasium Kamen
- Deutsches Rotes Kreuz Unna
- IGBCE Bönen
- SPD Ortsverein Schwerte
- Schwerter Tafel
- Radsportverein Unna
- Turn- und Rasensportverein Bergkamen
- Realschule Oberaden
- Peter Weiss Gesamtschule Unna
- Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft
- Ernst-Barlach-Gymnasium Unna
- Handballspielgemeinschaft Schwerte

31. MAI BIS 3. JUNI 2014
FELIX SPRINGER BEI
JUGEND UND PARLAMENT

Auch in diesem Jahr fand erneut das Planspiel „Jugend und Parlament“ statt. 315 Jugendliche aus dem gesamten Bundesgebiet stellten in einer Simulation das parlamentarische Verfahren nach. Die Teilnehmer übernahmen für vier Tage die Rollen von Abgeordneten und simulierten vier Gesetzinitiativen. Aus dem Kreis Unna nahm Felix Springer von der Gesamtschule Fröndenberg an dem Planspiel teil.

„Durch die Teilnahme am Planspiel Jugend und Parlament, welche mir durch Herrn Kaczmarek ermöglicht wurde, konnte ich Bundespolitik hautnah erleben. Bei der Arbeit als stellvertretender Innenausschussvorsitzender konnte ich lernen, gänzlich unterschiedliche Meinungen zu einem Konsens zusammenzuführen. All die mit dem Planspiel verbundenen, neuen Eindrücke haben in mir die Lust auf mehr politisches Mitwirken geweckt!“

Felix Springer,
Schüler aus Fröndenberg



ZUSAMMEN MIT FELIX SPRINGER IM BUNDESTAG

30. NOVEMBER - 02. DEZEMBER 2014
SOPHIE DISSELHOFF BEIM PLANSPIEL
„ZUKUNFTSDIALOG“

Sophie Disselhoff, Schülerin aus Bönen, nahm auf meine Einladung am Planspiel „Zukunftsdialog“ der SPD-Bundestagsfraktion teil. Gemeinsam mit anderen Nachwuchspolitikern entwickelte sie Konzepte zu verschiedenen Politikbereichen wie Wirtschaft oder Arbeit, Integration oder Bildung und stellte diese am Ende den „echten“ Abgeordneten vor.



ZUSAMMEN MIT SOPHIE DISSELHOFF

STIPENDIEN DES DEUTSCHEN BUNDESTAGES

1. MÄRZ BIS 31. JULI 2014
AUS BELARUS IN DEN DEUTSCHEN
BUNDESTAG

Der Deutsche Bundestag vergibt gemeinsam mit der Freien Universität Berlin, der Humboldt-Universität zu Berlin sowie der Technischen Universität Berlin jährlich etwa 120 Stipendien für junge Hochschulabsolventen aus 41 Nationen.



ZUSAMMEN MIT JANINA KAZACHUK

Über dieses Internationale Parlamentsstipendium konnte ich Janina Kazachuk aus Belarus in meinem Berliner Büro

begrüßen. Fünf Monate lang lernte sie die Abläufe des Deutschen Bundestages kennen und unterstützte mich bei meiner parlamentarischen Arbeit. Ich danke Janina an dieser Stelle für ihren Einsatz. Die Zeit war ein interessanter Austausch für uns beide.

JULI 2014 – AUGUST 2015
VON UNNA NACH KENTUCKY

Dora Udovicic aus Unna ist als Botschafterin Deutschlands für ein Jahr in den Vereinigten Staaten von Amerika. Im Rahmen des Parlamentarischen Patenschafts-Programms (PPP) des Deutschen Bundestages und des Amerikanischen Kongresses lebt sie bei einer Familie in Kentucky. Dora setzte sich in einem mehrstufigen Bewerbungsverfahren durch und wurde von mir als Stipendiatin ausgewählt.

„Ich wohne in einer Kleinstadt namens Mount Sterling in Kentucky. Ich bin total überwältigt von der Kultur, der Gastfreundschaft und meiner Schule. Vor kurzem war Homecoming week und es war total interessant zu sehen, wie sich alle Leute verkleidet haben, um die Schule zu unterstützen. Das Schulsystem ist auch anders, z.B sind alle Schüler von der neunten bis zur zwölften Klasse gemischt und können jedes Jahr Fächer wählen, die sie gerne machen möchten. Nächste Woche haben wir eine Woche Herbstferien und am Freitag wird es ein großes Stadtfest geben. Außerdem sind bald die lokalen Wahlen in unserer Stadt, auf die ich auch schon sehr gespannt bin. Die Leute hier sind alle sehr nett und haben mich sofort aufgenommen. Es ist schön zu wissen, dass man nun eine zweite Familie hat. Es ist alles komplett anders und ich bin jeden Tag von etwas Neuem fasziniert. Ich bin wirklich überglücklich hier zu sein und ich genieße jeden einzelnen Tag.“

Dora Udovicic,
PPP-Stipendiatin



DORA UDOVICIC (HINTERE REIHE, ZWEITE VON LINKS)

AUSBLICK 2015

Die Welt ist turbulenter geworden, welche Krisen bzw. politischen Ereignisse bereiten Ihnen aktuell die größten Sorgen, worin sehen Sie aktuell die größte politische Herausforderung?

Kaczmarek: Die größte Sorge bereitet mir momentan die Situation in Europa, dass Risse zwischen Westeuropa und Russland entstehen. Russland muss wissen, dass ein Auftreten in der Ukraine inakzeptabel ist. Europa muss aber auch verstehen, dass es langfristig Frieden nur mit Russland geben wird.

Die IS- Terroristen bereiten mir ebenfalls Sorgen. Die momentane Lage, die auftauchenden Videos etc. machen mir Angst. International betrachtet müssen wir gewährleisten, dass Staatlichkeit und Demokratie respektiert werden und dass für die Sicherheit der Menschen gesorgt wird. Wir wollen

den Leuten in der betreffenden Region helfen, die Zivilbevölkerung schützen.



BEIM INTERVIEW MIT DER SCHÜLERZEITUNG
„BRAND(T)MELDER“

Die Menschen sind tief besorgt angesichts der neuen Eiszeit zwischen den alten Supermächten. Brauchen wir erneut eine Politik des Wandels durch Annäherung?

Kaczmarek: Fakt ist, wir haben in der Ost-Ukraine selbst ernannte Regierungen, die nicht durch demokratische Wahlen legi-

timiert sind. Außerdem haben wir Informationen, dass über die grüne Grenze immer noch Waffen in die Ukraine geliefert werden. Hier muss die Weltgemeinschaft sagen, das machen wir nicht mit. Ohne Frage gilt aber auch, dass es ohne Russland in Europa keinen dauerhaften Frieden geben wird. „Wandel durch Annäherung“ ist das bekannte Zitat von Willy Brandt und tatsächlich werden wir einen Wandel der Beziehungen nur erreichen, wenn wir uns auch wieder annähern.

Jetzt ist Träumen erlaubt: Welche Ziele würden Sie als Politiker gerne noch erreichen und welche Ämter fänden Sie noch spannend?

Kaczmarek: Ich möchte für meine Region Ziele erreichen. Ich möchte, dass hier die jungen Menschen, die eine Ausbildung machen wollen auch einen Ausbildungsplatz finden. Ich möchte, dass unsere Städte in

der Lage sind zu investieren. Und ich träume von einer Gesellschaft, in der alle Menschen gleiche Chancen haben. All diese Dinge sind



OPTIMISTISCH INS JAHR 2015

der Antrieb warum ich Politik mache. Mit der Frage, welche Ämter ich noch spannend fände, tue ich mich etwas schwer. Ich glaube wenn man seine Arbeit gut macht, wird

man auch mehr Verantwortung bekommen, was jetzt noch kommt, werden wir sehen.

Die abschließende Frage ist: Können Sie sich nach all den Jahren in Berlin noch einen normalen Job vorstellen?

Kaczmarek: Ja. Im Moment ist aber noch nicht der Zeitpunkt. Politiker wird man auch

mit einer Idee davon, was man erreichen will und hoffentlich hat man das auch irgendwann. Dann kann man für andere Platz machen. Aber wie gesagt, im Moment habe ich noch viele gute Ideen.

Das Interview führte die Onlineredaktion der Schülerzeitung „Brand(t)melder“ der Willy-Brandt-Gesamtschule Bergkamen



DAS REICHSTAGSGEBÄUDE

MEIN TEAM IN BERLIN UND UNNA UND IHRE ANSPRECHPARTNERINNEN



YELIZ BERCHT arbeitet als wissenschaftliche Mitarbeiterin in meinem Berliner Büro. Sie unterstützt mich bei der Parlamentsarbeit im Bildungs- und Forschungsausschuss, der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie bei Bürgeranfragen.



MECHTHILD DIERSE ist Ansprechpartnerin im Unnaer Bürgerbüro. Sie unterstützt mich bei vielfältigen Aufgaben und ist die Verbindungsfrau zwischen Wahlkreis und dem Berliner Team.



ULRIKE FAULHABER ist Ansprechpartnerin im Wahlkreisbüro in Unna. Sie unterstützt meine Arbeit bei Bürgeranfragen und Veranstaltungen und koordiniert die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.



BRITTA LENZ ist meine Büroleiterin und arbeitet in Berlin. Sie ist zuständig für die Parlamentsarbeit im Bildungs- und Forschungsausschuss, die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie Bürgeranfragen.



ANNA RATAJ kümmert sich während der Elternzeit von Silvana Berger um meine Termine. Sie hat den Überblick über meinen Kalender, bearbeitet meine Post und ist zuständig für alle anfallenden Büroaufgaben in Berlin.



SILVANA BERGER (mit Sohn Lean) arbeitet in Berlin. Aktuell ist sie in Elternzeit und wird ab März 2015 wieder in unser Team zurückkehren.

KONTAKTDATEN

Mein Büro in Berlin:
Oliver Kaczmarek, MdB
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Tel: 030 - 227 71554
Fax: 030 - 227 76522
E-Mail: oliver.kaczmarek@bundestag.de

Mein Büro in Unna:
Oliver Kaczmarek, MdB
Untere Husemannstr. 38
59425 Unna
Fon: 02303 25314-30
Fax: 02303 237218
E-Mail: oliver.kaczmarek@wk.bundestag.de

INFODIENST

Am Ende jeder Sitzungswoche verschicke ich einen Infodienst mit den wichtigsten Ergebnissen. Dieses Newsletter können Sie auf meiner Homepage unter www.oliver-kaczmarek.de abonnieren.

Internet und soziale Netzwerke
www.oliver-kaczmarek.de
www.roter-rucksack.de
www.twitter.com/kaczmarekoliver
www.facebook.com/oliver.kaczmarek
www.spdfraktion.de/abgeordnete/kaczmarek

DER ROTE RUCKSACK MACHT AUCH MAL URLAUB

WWW.ROTHER-RUCKSACK.DE



LUKA UND JURI CIELECKI AM MILLSTÄTTER SEE



CHRISTIANE UND HEIKO KLANKE
MIT DEM ROTEN RUCKSACK AUF KUBA



TIM VON WERNE MIT DEM
ROTEN RUCKSACK IN LÜTTICH

Sie haben auch ein Foto, das den Roten Rucksack auf Wanderschaft oder im Urlaub zeigt?

Schicken Sie es mir zu und ich veröffentliche es im Jahresbericht 2015.